

Wanderung Wilkethöchi am 16. Oktober

Ein geschenkter Sonnentag

Der Wetterbericht verhies am Wochenende noch Regen während dem ganzen Tag. Doch Petrus liess Trudi nicht im Stich, bei strahlendem Sonnenschein konnte sie 5 aufgestellte Wandernde durch den goldenen Herbsttag begleiten, dabei waren auch zwei Neumitglieder, Hans und Erika.



Beim Wegweiser oberhalb von Degersheim zögerten wir nicht lange, das Restaurant Fuchsacker hatte heute geöffnet und etwas mehr als eine halbe Stunde später sassen wir bereits bei Kaffee und Gipfeli an der Sonne vor dem Gasthaus. Leider musste ich meinen Znüni unfreiwillig mit einem schnellen Huhn teilen. Als ich das letzte Viertel meines Gebäcks in der Hand hielt und schnell wegschaute, machte es einen Satz und pickte es mir einfach aus der Hand.



Frisch gestärkt wanderten wir durch den sonnigen Vormittag, bergauf und bergab. Beim Restaurant Bergli hätte uns die Wirtin freundlicherweise trotz geschlossenem Wirtshaus auch etwas serviert, doch wir hatten ja schon „aufgetankt“.



Oberhalb von Dicken machten wir vor dem Aufstieg nochmals einen kleinen Trinkhalt und zogen die Wanderstöcke hervor – zum grossen Glück! Der anschliessende Aufstieg wurde zu einer rutschigen Sache. Die von Wald-Fahrzeugen durchgepflügte, total lehmig rutschige Strasse durch den Gubelwald verlangte von uns einiges ab. Mit dicken Lehmplateaus an den Sohlen kämpften wir uns etwa eine Viertelstunde steil aufwärts, bis der schöne, wurzeldurchsetzte Wanderweg uns wieder aufnahm.





Bald einmal erreichten wir den sonnigen Gipfelgrat. Wir freuten uns an der tollen Aussicht und genossen unser Mittagspicknick an der herrlich warmen Sonne. Dank der Panoramatafel und zwei dazugehörigen Feldstechern konnten wir einige Lücken in unserem Gipfelwissen schliessen, welche vorher noch Fragen aufgeworfen hatten!



Nachher ging es moderat absteigend dem Grat entlang, dann wanderten wir durch feuchte Wiesen und feines Gras, wo wir unsere schmutzigen Schuhe ein wenig vom Lehm befreiten. Als es wieder steiler abwärts ging, kamen wir wohl etwas zu sehr in Schuss, denn am Geerensattel verpassten wir den Abzweiger nach Brunnadern und befanden uns

irgendwann in der Nähe von Ebersol. Dort konsultierten wir bei der Abzweigung vor dem Dorf die Landkarte. Sie wies uns nochmals auf einen kurzen Aufstieg über das Oberbanholz. Dann setzten wir unseren Weg in der warmen Herbstsonne gegenüber dem Baumwipfel Pfad fort, abwärts zum Bahnhof Mogelsberg.



Die Wanderung dauerte somit etwas länger, doch wir erreichten ohne Stress unsere Züge kurz nach vier Uhr, die einen nach St. Gallen, Marianne und ich nach Uznach – Rapperswil. Wir beschlossen spontan, dort einen Zwischenhalt einzulegen und beglückten uns mit einer Glacé, bevor wir die S-Bahn nach Zürich bestiegen.

Ein goldener Herbsttag wurde uns geschenkt, unsere Schritte hinauf in die Sonne gelenkt. Der ungeplante Abstecher nach Mogelsberg war eigentlich gar nicht der Rede wert. Er kostete uns + 30 schöne Wander-Minuten, dafür taten wir uns noch ein wenig sputen. Die St. Galler sind noch vor Fünf heimgekommen, obwohl wir die längere Route genommen. Danke Trudi, es hat uns Spass gemacht und wir haben von Herzen darüber gelacht.

[Leonie Eberle]